grösseren Werkes: „Illustrirte Bibliothek des landwirthschaftlichen Gartenbaues", und behandelt die ausführliche Cultur medicinisch gebräuchlicher Pflanzen. Der Herausgeber des Apothekergartens geht von der Ansicht aus, dass jene Pflanzen gebaut zu werden verdienen, welche häufig gebraucht werden, aber in wildem Zustande in hinreichender Menge nicht gesammelt werden können, oder leicht einer Verwechslung unterliegen. Um nun einen vortheilhaften Anbau zu ermöglichen, veröffentlicht der Autor im obigen Buche das Verfahren bei der Kultur solcher Pflanzen, wobei er sich meist auf eigene Erfahrungen stützt. Es werden im Ganzen 349 officinelle Pflanzen in alphabetischer Ordnung angeführt, und bei jeder nebst dem Kulturverfahren der systematische und deutsche Name angegeben, dabei der Gebrauch und die Heilkräfte derselben angedeutet, und mancherlei Wissenswerthe mitgetheilt. In den Text gedruckte Abbildungen von 33 Giftpflanzen illustriren das Buch, dessen Ausstattung nichts zu wünschen übrig lässt.

— Von den Verhandlungen des Vereines für Naturkunde zu Pressburg ist vom Jahrgang 1858 das 1. Heft erschienen. Dasselbe enthält an Abhandlungen botanischen Inhalts einen „Beitrag zur Kenntniss der phanerogamen Flora von Futak bei Peterwardein", von A. Schneller; dann eine „Ergänzung zu Dr. Krzisch's Flora des Ober-Neutraer Comitates", von J. L. Holuby.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingelangt: Von Sr. Exc. Herrn Dr. L. Haynald in Karlsburg, mit Pflanzen aus Siebenbürgen. — Von Herrn Malinsky in Tetschen, mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Herrn Oberst Pidoll in Komorn mit Pflanzen aus Istrien und Ungarn. — Von Herrn Dr. Rehm in Sugenheim, mit Pflanzen aus Bayern. — Von Herrn Apotheker Brittinger in Steyr, mit Pflanzen aus Ober-Oesterreich. — Von Herrn Prof. Mayer in Fünfkirchen, mit Pflanzen aus Ungarn. — Von Herrn Heuser in Gnadenfeld, mit Pflanzen aus Schlesien. — Von Herrn Bayer in Wien, mit Pflanzen aus Ungarn.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Peterstein in Pfanberg, R. v. Sardagna in Trient, Rittmeister Schneller in Pressburg, Vocke in Planitz, Dr. Hess in Molschleben, Georges in Gotha, Graf in Gratz, Brantsik in Pressburg, Oppolzer, Reichardt und Janka in Wien.

Mittheilungen.

— In einem Verzeichniss der um Sarepta wildwachsenden Pflanzen, abgedruckt im 1. Hefte J. 1858 der Schriften der naturforschenden Gesellschaft zu Moskau, theilt A. Becker einige Eigenthümlichkeiten verschiedener Pflanzen mit, unter andern sagt er daselbst: „die Wurzel von *Aspidium affine* habe ich sehr wirksam gegen das kalte Fieber und den Bandwurm gefunden. Der berühmte sarepta'sche Senf und das wohlschmeckende Senfol kommt von *Sinapis juncea*. Die süsse Frucht von *Ephedra monostachya* erregt Erbrechen. Die Wurzeln von *Microphysa rubioides*

und *Galium tataricum* färben wie Krapp dauerhaft roth; die reifen Früchte von *Galium tataricum* enthalten eine violette Flüssigkeit, welche mit Salzsäure bestrichen sich in eine sehr schöne rothe Farbe verwandelt. Die Knollen von *Chaerophyllum Prescottii* und die langen knolligen Wurzeln von *Eriosynaphe longifolia* sind sehr aromatisch und wohlschmeckend, und werden von gemeinen Leuten begierig aufgesucht. *Sisymbrium toxophyllum* ist einigen Thieren schädlich, namentlich den Pferden, welche bald, nachdem sie es genossen, steife Beine bekommen. Diese Steifigkeit verschwindet, wenn sich Durchfall einstellt, ist das aber nicht der Fall, so bleibt sie oft jahrelang. Es geschieht oft, dass Fuhrleute, die ihre Pferde in der Steppe an Stellen, wo diese Pflanze häufig wächst, weiden lassen, sie nachher ganz untauglich finden. *Scutellaria galericulata* ist in Unterleibs-Krankheiten sehr wirksam und heilsam.

— Der botanische Garten der Universität zu Padua zeichnet sich durch Zweckmässigkeit seiner Anlage, wie durch den Reichthum seiner Pflanzen aus. Im Jahre 1545 von der Republik Venedig mit grossem Kostenaufwande gegründet, gehört er zu den ältesten Stätten, welche der Wissenschaft der Botanik gewidmet wurden. Der Flächenraum des Gartens beträgt 20664 Quadratmeter; es befinden sich in demselben 13 Glashäuser von verschiedenen Grössen; zwei derselben, welche den Sommer über abgetragen werden, haben zusammen eine Länge von 120 Meter. Der Garten selbst ist in regelmässige, durch eiserne Gitter abgeschlossene Abtheilungen eingetheilt, in denen die verschiedenen Pflanzen, deren der Garten über 18000 Arten enthält, in mit behauenen Steinen eingefassten Beeten, sytematisch geordnet, gezogen werden. Eine grosse hydraulische Maschine versorgt alle einzelnen Theile des weitläufigen Gartens reichlich mit Wasser, und füllt nebst vielen Wasserbehältern 18 Springbrunnen, deren steinerne Bassins mit Wasserpflanzen gefüllt sind. Die südliche Seite des Gartens besteht aus einem, mit Blumenanlagen geschmückten Wäldchen, dessen Riesenbäume ein Zeugniss von dem hohen Alter des Gartens geben. Zu dem Garten gehören auch noch verschiedene andere wissenschaftliche Sammlungen; besonders nennenswerth ist unter diesen die botanische Bibliothek, welche über 7000 Bände zählt, ferner ein allgemeines Herbarium, welches über 15000 Species enthält, und in neuester Zeit durch den Ankauf des grossen, vom Professor Moretti in Pavia gesammelten Herbariums einen reichen Zuwachs von mehreren Tausenden Exemplaren erhalten hat. Nicht minder interessant ist eine reichhaltige Sammlung von Früchten und Sämereien, so wie die Sammlungen von Holzarten, von allen Producten des Pflanzenreichs, welche in der Medicin verwendet werden, und von in Wachs geformten Pilzen. Eine ganz besondere Erwähnung verdient noch die reichhaltige Sammlung von fossilen Früchten und Pflanzen, die in den Gebirgen um Verona aufgefunden wurden. Professor von Visiani, dessen Privateigenthum diese Sammlung grösstentheils ist, verdankt einen bedeutenden Theil derselben dem verdienstvollen Prof. Massalongo in Verona.

Zur geneigten Beachtung.

Aus Versehen beim Falzen kamen die einzelnen Bogen der letzten Nummer der botanischen Zeitschrift in Unordnung. Die Nr. 12 des v. J. besteht nebst dem Titel für den 8. Band aus den Bogen 28, 29 und 30 mit der Seitenzahl 385 bis 424. Sollten einzelne Exemplare mangelhaft an die Pränumeranten gelangt sein, so ist die Redaktion bereit, das Fehlende nachzutragen.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.
Verlag von C. Gerold. — Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: 009

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 31-32